

Das Renner-Institut und das Informationsbüro des Europäischen Parlaments für Österreich laden in Kooperation mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik und der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich ein zur

Diskussion in der Veranstaltungsreihe
Europäisches BürgerInnen-Forum

Europäische Bürgerinitiative: Vom Europa für BürgerInnen zum Europa der BürgerInnen

Termin Donnerstag, 27. Jänner 2011, 19.00 Uhr
Informeller Ausklang der Veranstaltung bei kleinem Imbiss.

Ort Haus der Europäischen Union
Wipplingerstraße 35, 1010 Wien

Begrüßung:

GEORG PFEIFER, Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments für Österreich
BRIGITTE MARCHER, Renner-Institut, Fachbereich Europäische Politik

Impulsreferat:

ALEXANDER BALTHASAR, Bundeskanzleramt, Präsidium/Sektionsleitung (grundsätzliche Rechtsfragen)

Es diskutieren:

EVELYN REGNER, MEP/S&D, Stv. Vorsitzende im Ausschuss für Recht des Europäischen Parlaments

ULRIKE LUNACEK, MEP, Außenpolitische Sprecherin der Grünen im Europäischen Parlament

HEINRICH NEISSER, über vier Jahrzehnte aktiver ÖVP-Politiker u.a. als Staatssekretär, Minister und Abgeordneter zum Nationalrat (Klubobmann, Zweiter Nationalratspräsident); bis Ende 2007 Inhaber des Jean Monnet-Lehrstuhls am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck; Präsident der Österreichischen Forschungsgemeinschaft (ÖFG), Vorsitzender der Europäischen Bewegung Österreich (EBÖ)

BRUNO KAUFMANN, Präsident des „Initiative & Referendum Institute Europe“ in Marburg und Projektleiter des Büros der Europäischen Bürgerinitiative in Salzburg

ROBERT STEIN, Leiter der Abteilung für Wahlangelegenheiten im Bundesministerium für Inneres

MANFRED MATZKA, Leiter der Präsidialsektion des Bundeskanzleramtes

moderiert von:

JOHANNES W. PICHLER, Univ. Prof., Leiter des Instituts für Europäische Rechtsentwicklung an der Universität Graz, Direktor des Österreichischen Instituts für Europäische Rechtspolitik, Salzburg/Wien

Zum Thema: Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) eröffnet BürgerInnen die Möglichkeit, die Politik der EU mittels Unterschriften direkt mitzugestalten. Grundlage dafür ist Artikel 11 des EU-Vertrags: Er verankert Elemente partizipativer Demokratie mit dem Ziel, die Legitimation der EU zu stärken.

Die EBI stellt das erste direkt-demokratische Instrument im Sinne eines echten Mitwirkungsrechts der Unions-BürgerInnen dar. Sie ist weder eine Wahl noch eine verbindliche Volksabstimmung, sondern ein legislatives Aufforderungsrecht, über das auch Parlament und Rat der Kommission gegenüber verfügen.

Die Veranstaltung will die Anwendung der demokratischen Grundsätze unter besonderer Berücksichtigung der EBI zur Diskussion stellen. Informiert werden soll über den aktuellen Stand der konkreten Verfahren und Bedingungen betreffend eine von Europäischem Parlament und Rat im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren (zurzeit) noch anzunehmende Verordnung. Welche Potentiale und Grenzen wird dieses neue Instrument haben? Welche Themen können aufgegriffen werden? Welche Infrastruktur wird für eine effiziente Nutzung erforderlich sein?

Wir bitten um schriftliche Anmeldung

Renner-Institut, F 01-804 08 74

walla@renner-institut.at

